

Bildungsplan 2016

Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Französisch als zweite Fremdsprache

Klassen 6/7

Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Übersicht	III
Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 6.....	1
Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“	1
Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Aussprache und Intonation“	3
Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Text- und Medienkompetenz“	5
Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“	8
Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Schreiben“	10
Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprachmittlung“	13
Unterrichtseinheit 7: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“	16
Unterrichtseinheit 8: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“	18
Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 7.....	21
Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“	21
Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenz „Schreiben“	24
Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Text- und Medienkompetenz“ im Zusammenhang mit einer Ganzschrift.....	26
Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprachmittlung“	30
Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“	33
Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“	35

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum stellt einen Vorschlag dar, den Aufbau der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Fach Französisch als zweite Fremdsprache in den ersten beiden Lernjahren zu gestalten. Es umfasst 14 Unterrichtseinheiten, für die jeweils ein zeitlicher Rahmen von drei bis fünf Wochen veranschlagt wird. Ziel einer jeden Unterrichtseinheit ist die Bewältigung einer komplexen Lernaufgabe, zu deren Gelingen die Schülerinnen und Schüler diejenigen Teilkompetenzen integriert anwenden müssen, die zuvor in besonderem Maße geschult wurden. Aus diesem Grund hat jede Unterrichtseinheit mehrere Schwerpunkte aus dem Bereich der kommunikativen Kompetenz und einen thematischen bzw. soziokulturellen Schwerpunkt. Wo es möglich ist, wird eine rezeptive Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) mit einer produktiven Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) verknüpft. Jede Schwerpunktkompetenz wird im Laufe eines Lernjahres wiederholt berücksichtigt, so dass der systematische Aufbau der Kompetenzen gewährleistet ist. Ebenso nimmt die inhaltliche und sprachliche Komplexität des von den Schülerinnen und Schülern zu Leistenden dem spiralcurricularen Prinzip folgend zu.

In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird auf die Leitperspektiven verwiesen. Das Beispielcurriculum bietet eine Konkretisierung und Ergänzung dieser Verweise, zum Beispiel in Fällen, bei denen sich die Schulung einer Leitperspektive aus der Kombination von Thema und sprachlicher Teilkompetenz ergibt. Gleiches gilt für die prozessbezogenen Kompetenzen Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

In der **ersten Spalte** werden diejenigen inhaltsbezogenen kommunikativen Teilkompetenzen aufgeführt, die in der jeweiligen Unterrichtseinheit im Zentrum stehen. Ihre Abfolge und Nummerierung entsprechen der systematischen Anordnung im Bildungsplan 2016. Die erste im Bildungsplan für Französisch als zweite Fremdsprache formulierte Stufe bildet den Stand, den die Schülerinnen und Schüler nach drei Lernjahren in Klasse 8 erreichen. Da das Beispielcurriculum in besonderem Maße den Kompetenzaufbau zeigen soll, wird hier der Stand festgehalten, den der Aufbau einer jeden Teilkompetenz in der jeweiligen Unterrichtseinheit erreicht. Die Nummerierung hat damit auch die Funktion, den Abgleich mit dem im Bildungsplan für (Ende) Klasse 8 gesetzten Stand zu erleichtern.

Im Bildungsplan 2016 sind die sprachlichen Mittel ebenfalls unter den inhaltsbezogenen Kompetenzen gefasst. Weil sie integrativ mit den kommunikativen Kompetenzen erworben werden müssen, wurden in der **zweiten Spalte** diejenigen Strukturen aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik sowie Aussprache und Intonation aufgelistet, welche die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit den kommunikativen Teilkompetenzen der Unterrichtseinheit lernen. Die parallele Anordnung verdeutlicht die Funktionalität der sprachlichen Mittel. Selbstverständlich schließt diese Funktionalität zum Beispiel im Rahmen der Lernaufgabe nicht aus, dass sprachliche

Mittel bei ihrer Einführung zunächst isoliert oder in Kombination mit anderen kommunikativen Kompetenzen als den Schwerpunktkompetenzen der Unterrichtseinheit geübt werden. Für die Formulierung der sprachlichen Mittel gilt das Prinzip der Anpassung an den jeweiligen Stand des Kompetenzaufbaus, das im vorangehenden Absatz für die kommunikativen Teilkompetenzen erläutert wird.

In der **dritten Spalte** erfolgt mit dem Vorschlag einzelner Lernschritte ein Übergang von der systematischen Darstellung in eine Chronologie notwendiger Arbeitsschritte, die bei einer Weiterarbeit mit dem Curriculum – etwa für ein Schulcurriculum – verfeinert und differenziert werden müssen. Die Spalte enthält darüber hinaus die bereits erwähnten Hinweise zur Konkretisierung von prozessbezogenen Kompetenzen und Leitperspektiven. Da sie sich im Fach Französisch vielfach erst aus der Kombination von kommunikativer Teilkompetenz und Thema ergeben und nicht der vorgegebenen systematischen Darstellung des Bildungsplanes zu entnehmen sind, finden sie in dieser Spalte einen angemessenen Platz.

Konkrete Umsetzungsanregungen wie Materialien, Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Differenzierungsaspekte werden in der **vierten Spalte** aufgeführt.

Übersicht Klasse 6

UE	Thema	Schwerpunktkompetenzen	Lernaufgabe	Zeitlicher Umfang
1	Begrüßung	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen 	<i>mit zwei Partnern einen Minidialog zwischen zwei Schülern und einem Erwachsenen erarbeiten und auswendig vortragen: Begrüßung; gegenseitige Vorstellung; Frage nach Befinden und Herkunft sowie Antwort darauf; Verabschiedung</i>	ca. 5 Wochen
2	Alltag französischer Jugendlicher, Familienleben	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Aussprache und Intonation 	<i>einen Dialog gestalten und auswendig vortragen: eine Szene mit Eltern und Geschwistern, in der ein Gegenstand gesucht wird oder die Gestaltung des Tages in elementarer Form besprochen wird</i>	ca. 3 Wochen
3	Familienleben in einer französischen Großstadt	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Text- und Medienkompetenz 	<i>eine E-Mail an den/die Austauschschüler/in schreiben: Vorstellung der eigenen Familie und der Familie eines/r Freundes/in (Namen, Eltern, Geschwister, Haustier, Herkunft, Wohnort, eigene Meinung; Aufbau)</i>	ca. 4 Wochen
4	Hobbys; Freundeskreis, Umgang	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen 	<i>ein Telefonat gestalten und vortragen: Vorschlag einer gemeinsamen Unternehmung, Tag, Uhrzeit, Aktivitäten, Verabredung</i>	ca. 4 Wochen

	mit anderen Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen 		
5	Tagesablauf eines französischen Jugendlichen, Schule: Schulgebäude, Fächer, Stundenplan	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Schreiben • Text- und Medienkompetenz 	<i>eine E-Mail an einen französischen Freund verfassen, in welcher der Verlauf zweier Wochentage im Alltag dargestellt wird</i>	ca. 4 Wochen
6	eine Region Frankreichs in Grundzügen kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprachmittlung 	<i>Un séjour en France – Planung eines Wochenendes in Frankreich: Auswertung von französischem Prospektmaterial und Zusammenstellung eines Ausflugsprogramms auf Deutsch</i>	ca. 3 Wochen
7	Feste in Frankreich, Geburtstagsfeier	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen 	<i>einen Dialog gestalten und vortragen – zum Beispiel: vorbereitende Überlegungen für eine Geburtstagsfeier</i>	ca. 3 Wochen
8	Ferien	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen • Text- und Medienkompetenz 	<i>eine Geschichte verstehen und unter Zuhilfenahme der zugehörigen Bildfolge präsentieren</i>	ca. 4 Wochen

Klasse 7

1	eine bedeutende Stadt Frankreichs	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen • Text- und Medienkompetenz 	<i>Präsentation mittels eines Plakates: Ma ville et moi</i>	ca. 4 Wochen
2	Alltagsleben Jugendlicher, Freizeitkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben 	<i>einen Tagebucheintrag oder einen Blogeintrag verfassen: ein besonderes Erlebnis am zurückliegenden Wochenende</i>	ca. 4 Wochen
3	Winter, Lawinen-	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen 	<i>auf der Basis der Lektüre einer Ganzschrift einen Tagebucheintrag,</i>	ca. 5 Wochen

	unglück in den französischen Alpen	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Text- und Medienkompetenz 	<i>einen Brief oder Dialog verfassen, mit dem gegebenenfalls eine Leerstelle gefüllt wird</i>	
4	ein Sportereignis in einem frankophonen Land; ein bedeutender Sportler aus diesem Land	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Sprachmittlung 	<i>die zentralen Informationen eines Zeitungsartikels zur Fußballeuropameisterschaft sprachmitteln</i>	ca. 4 Wochen
5	Umgang miteinander, Gewalt und Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Schreiben 	<i>eine Diskussion zum Thema „Gewalt in der Schule“ führen</i>	ca. 4 Wochen
6	eine Region in Frankreich kennen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen 	<i>Präsentation einer Region eigener Wahl vor den Mitschülern</i>	ca. 4 Wochen

UE = Unterrichtseinheit

Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 6

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Begrüßung

Lernaufgabe: mit zwei Partnern einen Minidialog zwischen zwei Schülern und einem Erwachsenen erarbeiten und auswendig vortragen: Begrüßung; gegenseitige Vorstellung; Frage nach Befinden und Herkunft sowie Antwort darauf; Verabschiedung

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) grundlegende kulturspezifische Konventionen anwenden (<i>bise</i> , formelhafte Begrüßung und Verabschiedung) (BTV)	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) elementaren, formelhaften Wortschatz für Begrüßungs- und Verabschiedungssituationen anwenden	- Aufbau und Erweiterung einer einfachen Begrüßungssituation und eines einfachen Gespräches - Aktivierung von Vorwissen über Frankreich und die französische Sprache - Ausspracheübungen	- Frankreichtheke mit Realia - <i>chanson de l'alphabet</i>
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) formelhafte eingeübte und gestisch unterstützte Aufforderungen in der einsprachigen Unterrichtssituation verstehen	Die Schüler verfügen über französische Wörter und Wendungen, die ihnen bzw. der Klasse bereits bekannt waren. 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen und	- Erarbeitung und Vortrag (ohne schriftliche Stütze) eines Gesprächs zwischen einem Erwachsenen und zwei Jugendlichen, in dem das Erlernte umgesetzt wird	Unterrichtsmethoden - Rechenspiele - Kugellager Sozialformen - Omniumkontakt - Gruppenarbeit

<p>(3) (auch) medial vermittelte Gespräche mit bekannten Inhalten und bekanntem Vokabular in angemessenem Sprechtempo verstehen)</p> <p>3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(1) Kontakt mit einem Jugendlichen / Erwachsenen aufnehmen und sich verabschieden (auch: gegenseitige Vorstellung, formelhaft nach dem Befinden fragen und antworten)</p> <p>(2) elementare Informationen über sich selbst und andere geben (zum Beispiel Wohnort, Klasse)</p> <p>(7) auf der Grundlage von Beispieldialogen selbstständig eine Rolle gestalten</p>	<p>Sachverhalte benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Subjektpronomen - bestimmter Artikel - elementare Konjunktionen: <i>et, ou</i> <p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>être</i> im <i>présent</i> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intonationsfrage - Aussagesatz <p>(10) Mengen und Zahlen benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzahlen <p>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) erste geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p> <p>(2) erste Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation erkennen und diese zunehmend korrekt anwenden</p>	<p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit: Besonderheiten der Anrede eines Erwachsenen im Französischen im Unterschied zur Anrede eines Jugendlichen (<i>Bonjour madame; Bonjour monsieur</i> versus <i>Salut</i>)</p> <p>Schulung der Leitperspektiven:</p> <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt Berücksichtigung und damit Würdigung verschiedener Formen des Zusammenlebens in einer Familie</p>	
---	--	---	--

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Aussprache und Intonation“

ca. 3 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltag französischer Jugendlicher, Familienleben

Lernaufgabe: einen Dialog gestalten und auswendig vortragen: eine Szene mit Eltern und Geschwistern, in der ein Gegenstand gesucht wird oder die Gestaltung des Tages in elementarer Form besprochen wird

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) erste offensichtliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule auf Deutsch benennen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) zu Hause Orte und Tätigkeiten erfragen sowie Informationen dazu geben (7) auf der Grundlage der Anregungen vorgegebener Lehrwerksdialoge selbstständig eine Rolle gestalten	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags verstehen und anwenden: Wohnen, Ortsangaben, Leben in der Familie (8) unter Anleitung Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden: <i>associogramme</i> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen, Tätigkeiten benennen - <i>il y a</i>	- Beschreibung des eigenen Zimmers - Minidialoge: Fragen und Antworten zur Ausstattung einer bzw. der eigenen Wohnung - Minidialoge: zu Aktivitäten auffordern und sich in elementarer Form auf eine gemeinsame Aktivität einigen (Ablehnung, Zusage, Einigung) - Rollenspiel mit Redemitteln - Erarbeitung und Vortrag (ohne schriftliche Stütze) eines Gesprächs in der Familie; Suche nach einem Gegenstand oder	- Rollenkarten - Pläne (Grundrisse) von Häusern und Wohnungen mit und ohne Beschriftung der Räume Unterrichtsmethoden - rhythmisierende Übungen - gelenkte Dialoge mit Rollenkarten - Kugellager Sozialformen - Omniumkontakt - Partnerarbeit - Gruppenarbeit

	<p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - <i>être</i> im <i>présent</i></p> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben - einfache Ergänzungsfragen (<i>Où est...?</i>) - Intonationsfrage als Aufforderung zu einer Aktivität</p> <p>(8) Ortsangaben machen - elementare Präpositionen: <i>sur, sous, devant, derrière, entre, dans</i></p> <p>(10) Mengen benennen - unbestimmter Artikel</p> <p>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p> <p>(2) die <i>liaison obligatoire</i> in elementaren Verbindungen anwenden - Personalpronomen + <i>être</i> - Verben auf <i>-er</i></p> <p>(3) visuelle und auditive Hilfen gegebenenfalls unter Anleitung zur Aussprache nutzen</p>	<p>Vorschläge von gemeinsamen Aktivitäten und Einigung</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Vermittlung und Einübung einfacher, zum Teil spielerische Verfahren der Strukturierung und der Memorierung von Vokabeln</p>	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Text- und Medienkompetenz“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Familienleben in einer französischen Großstadt

Lernaufgabe: eine E-Mail an den/die Austauschschüler/in schreiben: Vorstellung der eigenen Familie und der Familie eines/r Freundes/in (Namen, Eltern, Geschwister, Haustier, Herkunft, Wohnort, eigene Meinung; Aufbau)

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.2 Leseverstehen (2) einem stark standardisierten und bildgestützten Text einzelne explizit ausgedrückte Informationen entnehmen, die mit bekanntem oder über andere Sprachen erschließbarem Vokabular ausgedrückt sind (6) bei der Lektüre von stark standardisierten und bildgestützten Texten unterschiedliche Lesestile nutzen: global, selektiv (zum Beispiel: Werbeflyer für Sehenswürdigkeiten) (7) Methoden der Texterschließung unter Anleitung nutzen: Unterstreichen; Übersetzen von Textabschnitten ins	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags verstehen und anwenden: Familienmitglieder, Tiere, Leben in der Stadt 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen - Possessivbegleiter des Singulars (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) - erste einfache Adjektive mit Angleichung	Leseverstehen: - nach Vokabeln suchen, die bekannt erscheinen oder verständlich sind - diese Vokabeln zu anderen Sprachen zuordnen, aus denen die Schüler sie kennen (Erstsprache, erste Fremdsprache etc.) - Methodenreflexion: Lesestrategien Schreiben: - Beispieltext (E-Mail) verstehen und analysieren (Darstellung verschiedener	- Prospekte / Werbeflyer von Sehenswürdigkeiten und/oder Ausflugszielen - Fotos unterschiedlicher Familien(typen) - Evaluationsbogen für die Schreibprodukte Unterrichtsmethoden - rhythmisierende Übungen - Steckbriefe - Überarbeiten von Schreibprodukten Sozialformen - Einzelarbeit - Partnerarbeit Differenzierungsaspekte

<p>Deutsche, die dem Deutschen ähnliches Vokabular enthalten und deren Bedeutung auch durch Bildmaterial veranschaulicht wird (Werbeflyer) (PG)</p> <p>(8) zur Vokabelerschließung die Kenntnis ähnlicher Wörter aus ihrer Erstsprache und ihrer ersten Fremdsprache nutzen. Sie werden sich zunehmend der Vielzahl der Quellen des französischen, aber auch des deutschen und englischen Wortschatzes bewusst (PG)</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(2) auf der Grundlage einer Vorlage eine kurze persönliche Korrespondenz (E-Mail) verfassen</p> <p>(6) Vorlieben und Abneigungen in elementarer Form äußern</p> <p>(7) einfache optisch kodierte Informationen benennen</p> <p>(8) auf der Basis einer Bildvorlage Personen und ihre Beziehungen in einfacher Form darstellen</p> <p>(9) einer Liste inhaltlicher Aspekte bekannte Vokabeln zuordnen (PG)</p> <p>(10) Hilfsmittel zum Verfassen von eigenen Texten verwenden: Konnektorenliste Beiordnung (<i>et, ou, mais</i>) (PG)</p>	<p>- Ergänzungsfragen nach Personen (<i>qui</i>)</p> <p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen</p> <p>- <i>avoir</i> im <i>présent</i></p> <p>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p>	<p>Familiensituationen, Meinung zur Situation)</p> <p>- eine(n) Freund(in) in einer gelenkten E-Mail darstellen</p> <p>- ausgehend von Bildmaterial (verschiedene Familientypen) die eigene und die Familie eines Freundes (einer Freundin) in einer E-Mail darstellen, dabei die eigene Meinung äußern</p> <p>- Überarbeitung des eigenen Textes auf der Grundlage des Evaluationsergebnisses</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schüler entwickeln zunehmend Aufmerksamkeit für die lexikalischen bzw. etymologischen Zusammenhänge ihrer Erstsprache und der Fremdsprachen, die sie erlernen.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Hinführung und Einübung einer Strategie der Wortschließung: Abgleich mit Vokabelkenntnissen aus der Erstsprache oder einer anderen Fremdsprache Aufbau eines Bewusstseins für die notwendige Praxis der Korrektur und der Überarbeitung von Texten</p>	<p>- Auswahl verschiedener Familienfotos nach individuellem Interesse</p>
---	--	--	---

<p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(9) ausgewählte Medien – auch digitale – unter anderem zur Kommunikation nutzen (MB)</p>		<p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt Berücksichtigung und damit Würdigung verschiedener Formen des Zusammenlebens in einer Familie</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Selbstregulation und Lernen: erste Schritte des Aufbaus eines Strategienrepertoires, mit dem Texte, die auf den ersten Blick voller unbekannter Vokabeln scheinen, zielgerichtet erschlossen werden können</p> <p>Medienbildung Kommunikation und Kooperation: imitierend eine E-Mail verfassen</p>	
---	--	--	--

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Hobbys; Freundeskreis, Umgang mit anderen Jugendlichen

Lernaufgabe: ein Telefonat gestalten und vortragen: Vorschlag einer gemeinsamen Unternehmung, Tag, Uhrzeit, Aktivitäten, Verabredung

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) grundlegende kulturspezifische Konventionen anwenden: Eröffnungsformeln bei einem Telefonat (BTV) 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) kurze Anweisungen verstehen (3) einfache Gespräche, auch medial vermittelte Gespräche zu vertrauten Themen und mit vertrautem Ablauf (zum Beispiel Verabredung) in angemessenem Sprechtempo global verstehen und einzelne leicht erkennbare Aussagen verstehen	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: Hobbys (<i>faire de la/ du/ de l'</i>), Vorlieben und Abneigungen (<i>aimer, préférer, détester</i> und Artikelgebrauch) 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen - <i>faire</i> in Verbindung mit <i>de la, de l', du</i> und Aktivität (4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Einübung in gelenkten Minidialogen: Freizeitaktivitäten von Jugendlichen (Austausch über Vorlieben und Abneigungen: Fragen und Antworten) - Hörverstehensaufgaben mit zunehmender Komplexität: Telefonate, in denen Verabredungen getroffen werden - Erarbeitung anhand einer schriftlichen Vorlage: Eröffnung eines Telefongesprächs (Eröffnungsformeln, Begrüßung), Verabredung - Verfassen von Dialogen nach Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenkarten - Hördokumente (Telefonate) - geschlossene und halboffene Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens - Evaluationsbogen <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitige Evaluation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit -

<p>(5) aus einfachen didaktisierten Hör-/Hörsehtexten zu vertrauten Themen und mit vertrauter Struktur einzelne leicht erkennbare Informationen entnehmen</p> <p>(8) sehr einfache Strategien des Hör-/Hörsehverstehens zum Verständnis nutzen (zum Beispiel genaue Lektüre des Aufgabenblattes, selektives Hören) (PG)</p> <p>3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(1) in einem Telefonat Kontakt aufnehmen und auf die Kontaktaufnahme reagieren</p> <p>(3) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden einfache Vorschläge machen (Einladung) und eine Entscheidung treffen</p> <p>(4) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden Vorlieben, Abneigungen und die eigene Meinung in einfacher Weise äußern ((<i>ne pas</i>) <i>aimer</i>, <i>préférer</i>, <i>détester</i>)</p> <p>(6) ein Telefongespräch beginnen und beenden</p> <p>(7) in Dialogen auf der Grundlage von Anregungen verschiedener Dialoge (zum Beispiel Telefonat) selbstständig eine Rolle gestalten</p>	<p>- <i>faire, vouloir, pouvoir</i> im <i>présent</i></p> <p>(7) Aussagen verneinen - <i>ne...pas</i></p> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben: - Frage mit <i>est-ce que</i> - Ergänzungsfrage mit <i>qu'est-ce que</i></p> <p>(8) Zeit- und Ortsangaben machen (Uhrzeit)</p> <p>(13) Sachverhalte als möglich darstellen, Willen äußern - <i>vouloir, pouvoir</i></p> <p>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p> <p>(3) visuelle und auditive Hilfen gegebenenfalls unter Anleitung zur Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis einzelner Zeichen der Lautschrift)</p>	<p>- selbstständige Wahl einer Situation, Abfassen des Dialogs und Vortrag (auswendig) vor der Klasse</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Einführung in grundlegende Verfahrensweisen beim Umgang mit Hörverstehensaufgaben: Konzentration auf für die Aufgabe relevante Informationen</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Selbstregulation und Lernen: erste Schritte des Aufbaus eines Strategienrepertoires für das Hörverstehen (Umgang mit dokumentbezogenen Aufgaben und selektives Hören)</p> <p>Medienbildung Hördokumente verstehen</p>	
---	---	---	--

Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Schreiben“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Tagesablauf eines französischen Jugendlichen, Schule: Schulgebäude, Fächer, Stundenplan

Lernaufgabe: eine E-Mail an einen französischen Freund verfassen, in welcher der Verlauf zweier Wochentage im Alltag dargestellt wird

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) offensichtliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede des eigenen und des französischen Alltagslebens in der Schule benennen (BTV)	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: Schule, Wochentage (mit und ohne Artikel), Monatsnamen, Stundenplan	<ul style="list-style-type: none"> - Benennung von offensichtlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden einer französischen und einer deutschen Schule sowie des jeweiligen Unterrichtsalltages - Darstellung des eigenen Stundenplanes und den eines/r französischen Schülers/Schülerin - Einübung von Fragen nach Uhrzeit und Grund sowie der Antworten darauf im Rahmen von gelenkten Dialogen - Planung einer E-Mail anhand eines themenspezifischen Vokabel-<i>associogramme</i> und einer Liste mit der Abfolge der anzusprechenden Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Fotos und Grundriss einer französischen Schule mit ihren Besonderheiten - Stundenplan eines/r französischen Schülers/Schülerin in der <i>sixième</i> - Rollenkarten - <i>fiches d'écriture (lettre, e-mail)</i> - Evaluationsbogen
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.5 Schreiben (1) wichtige, aber einfache Informationen in Form von kurzen Notizen festhalten (2) eine kurze persönliche Korrespondenz mit wenigen zentralen Informationen verfassen (Adressatenbezug in Einladungen, E-Mails, Briefen: Anrede, einfache	3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben <ul style="list-style-type: none"> - Possessivbegleiter des Plurals (<i>notre, nos ...</i>) - zusammengezogener Artikel mit <i>à</i> - <i>aller</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - gegenseitige Evaluation - Überarbeiten von Schreibprodukten 	Unterrichtsmethoden <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit Differenzierungsaspekte

<p>Grußformeln, Fragen)</p> <p>(3) einfache Darstellung von Gegebenheiten an der eigenen Schule auf der Basis von Vorlagen (auch negativ: was es nicht gibt)</p> <p>(6) Vorlieben und Abneigungen in einfacher Form formulieren und gegebenenfalls kurz und einfach begründen</p> <p>(9) zur Ideenfindung eine geordnete Ideenliste und Vokabelnetz (zum Themenfeld Schule) anwenden (PG)</p> <p>(10) Hilfsmittel zum Verfassen von eigenen Texten verwenden: Konnektorenliste (<i>alors, et, ou, mais, parce que</i>, Zeit- und Ortsangaben) (PG)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen...Überarbeitung des eigenen Textes (PG)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(9) ausgewählte Medien – auch digitale – unter anderem zur Kommunikation nutzen (MB)</p>	<p>(6) Informationen erfragen und weitergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergänzungsfrage mit <i>pourquoi</i> - Konjunktion <i>parce que</i> - weitere Ergänzungsfragen 	<ul style="list-style-type: none"> - eine E-Mail schreiben, den Tagesablauf in die formelhaft adressatenbezogene Textsorte integrieren - gegenseitige Korrektur der Schreibprodukte in Partnerarbeit mithilfe der Evaluationsbögen - Überarbeitung der Schreibprodukte <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Weiterführung: Aufbau eines Bewusstseins für die notwendige Praxis der Korrektur und der Überarbeitung von Texten</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt Kennenlernen eines weiteren Schulsystems, das Gemeinsamkeiten mit dem eigenen Schulsystem und Unterschiede dazu aufweist</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Selbstregulation und Lernen: erste Schritte des Aufbaus eines Repertoires von Fehlervermeidungsstrategien beim</p>	<p>- Anzahl und Art der Aspekte</p>
--	---	---	-------------------------------------

		Schreiben Medienbildung Kommunikation und Kooperation: eine E-Mail verfassen	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprachmittlung“

ca. 3 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: eine Region Frankreichs in Grundzügen kennenlernen

Lernaufgabe: *Un séjour en France* – Planung eines Wochenendes in Frankreich: Auswertung von französischem Prospektmaterial und Zusammenstellung eines Ausflugsprogramms auf Deutsch

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen didaktisierten Dialogen zum Aufbau von Grundkenntnissen über den Alltag im französischen Kulturraum nutzen (BTV) 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.6 Sprachmittlung (1) sehr kurze, deutlich artikulierte Mitteilungen mit bekanntem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen (2) aus einfachen, deutlich artikulierten	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: Wohnort und Reisen, einkaufen, französische Spezialitäten 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (4) Sachverhalte als gegenwärtig und zukünftig darstellen - <i>le futur composé</i> - <i>prendre im présent</i> (7) Aussagen verneinen: Verneinung mit <i>de</i> (10) Mengen und Zahlen	- Hördokumente und verschriftlichte Beispieldialoge verstehen, in denen Jugendliche in elementaren Sprachmittlungssituationen agieren - Methodenreflexion Sprachmittlung - in simulierten Situationen einfache Strategien mündlicher Sprachmittlung anwenden, bei denen die Schülerinnen und Schüler bekanntes Vokabular verstehen und anwenden müssen (vom Deutschen ins Französische und umgekehrt) - gelenkte Übungen zur	- Beispieltex-te und Beispielhördokumente, in denen Jugendliche in Sprachmittlungssituationen agieren - Prospekte (<i>office de tourisme, maison de la France, comité régional du tourisme ...</i>) Sozialformen - Einzelarbeit - Partnerarbeit

<p>Gesprächen ihres Erfahrungshorizonts beziehungsweise zu vertrauten Themen in der Standardsprache eine klar erkennbare Information entnehmen und diese in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(3) aus kurzen, syntaktisch und morphologisch einfachen didaktisierten oder authentischen Texten zu vertrauten Themen mit ihnen bekanntem Wortschatz eine zentrale, leicht erkennbare Information entnehmen und diese in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens) (PG)</p> <p>(6) Gestik und Mimik nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen (PG)</p> <p>(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, gegebenenfalls mit Unterstützung einsetzen (PG)</p>	<p>benennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahlen bis 100 - Mengenangaben mit <i>de</i> <p>Aussprache und Intonation</p> <p>(1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p>	<p>schriftlichen Sprachmittlung: Einzelinformationen werden in die jeweils andere Sprache gemittelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Gebrauchstexte (zum Beispiel Prospekte) mit klarer Strukturierung und im Bereich des zu Mittelnden überwiegend bekanntem Vokabular aufgabenbezogen ins Deutsche übertragen <div style="background-color: #f4a460; padding: 10px;"> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p>Aufbau von Sprachmittlungsstrategien: Konzentration auf (in der Situation bzw. der Aufgabenstellung entsprechend) relevante Informationen und Übertragung dieser Informationen in die andere Sprache mit dem Schüler/der Schülerin bekannten Vokabular bzw. unter Zuhilfenahme eines Wörterbuchs</p> </div> <div style="background-color: #a4d4b4; padding: 10px;"> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung</p> <p>Selbstregulation und Lernen: Aufbau eines Repertoires von einfachen verbalen und nonverbalen Strategien, mit denen das Verständnis des Gegenübers gesichert wird</p> </div>	
---	---	---	--

		Einführung in den Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch Medienbildung Hördokumente verstehen	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 7: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 3 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Feste in Frankreich, Geburtstagsfeier

Lernaufgabe: einen Dialog gestalten und vortragen – zum Beispiel: vorbereitende Überlegungen für eine Geburtstagsfeier

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) offensichtliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede des eigenen und des französischen Alltagslebens benennen (Feste und Traditionen in Frankreich: französischer Nationalfeiertag, <i>la fête des Rois</i> , <i>la Chandeleur</i> , System der Telefonnummern) (BTV)	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: <i>les fêtes</i> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben - direkte Objektpronomen <i>me, te, le, la, nous, vous, les</i> (4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - <i>achever</i> im <i>présent</i> - Verbgruppe auf „-re“	<ul style="list-style-type: none"> - gelenkte Vorübung: über Aktivitäten (bei Festen) sprechen; Entscheidungen in Bezug auf Geschenke treffen - ausgehend von einem Text über die Vorbereitung eines Festes: gelenkter Dialog „Markteinkauf“ - Planung einer Überraschungsgeburtstagsfeier für den/die französische Austauschpartner/in: Dialog verfassen und auswendig vortragen (Diskussion und Einigung auf Datum, Geburtstagsgeschenk, Einkäufe, Aktivitäten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenkarten (Einkaufsgespräch) - Redemittelliste - Lernplakat - Evaluationsbogen Unterrichtsmethoden <ul style="list-style-type: none"> - rhythmisierende Übungen - gegenseitige Evaluation - Umfang der Einkaufsliste Sozialformen <ul style="list-style-type: none"> - Partnerarbeit - Gruppenarbeit Differenzierungsaspekte <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Vorschläge
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) im Freundeskreis Zeitangaben (Wochentag, Datum) und Orte bezüglich eines Geburtstagsfestes erfragen und angeben		Prozessbezogene Kompetenzen	

<p>(3) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden einfache Vorschläge machen und eine Entscheidung treffen</p> <p>(4) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden Vorlieben, Abneigungen und die eigene Meinung in einfacher Weise äußern</p> <p>(7) in Dialogen eine Rolle mit Unterstützung gestalten</p>	<p>(8) Zeit- und Ortsangaben machen (Datum)</p> <p>(10) Mengen und Zahlen benennen: weitere Mengenangaben mit „de“ (Maße)</p> <p>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p> <p>(3) visuelle und auditive Hilfen gegebenenfalls unter Anleitung zur Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis der Lautschrift)</p>	<p>2.2 Sprachlernkompetenz Einführung in die Gestaltung von Lernplakaten als Merkhilfen</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt erste Begegnung mit nationalen Symbolen und Traditionen der Zielkultur</p>	
--	--	---	--

Unterrichtseinheit 8: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: *Ferien*

Lernaufgabe: eine Geschichte verstehen und unter Zuhilfenahme der zugehörigen Bildfolge präsentieren

Hinweis: Alternativ zur Unterrichtseinheit 8 kann die Behandlung einer Ganzschrift erfolgen (empfohlen).

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.2 Leseverstehen (1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und gegebenenfalls mit Unterstützung anwenden (2) einem Text eine oder mehrere unabhängige, aber benachbarte und explizit ausgedrückte Informationen entnehmen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen sowie den eigenen kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen (4) zu Texten mit sehr vertrauter	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: <i>les vacances, la météo, les loisirs</i> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben - Relativsatz mit <i>où</i> (8) Zeit- und Ortsangaben machen - adverbialer Nebensatz mit <i>quand</i> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation	- gelenkte Vorübung: über Urlaubsprojekte und Ferienaktivitäten sprechen - selektives Lesen: einem Text aufgabenbezogen spezifische Informationen entnehmen - globales und detailliertes Lesen: selbstständig das Verständnis einer Geschichte erarbeiten - Erarbeitung: eine Geschichte sinndarstellend vorlesen - Erarbeitung eines zusammenhängenden mündlichen Vortrags: freie Wiedergabe der Geschichte unter Zuhilfenahme ihrer Illustration,	- Informationstexte über Ferienaktivitäten und Ferienziele - Lesetexte: illustrierte Geschichten - geschlossene und halboffene Aufgaben zur Sicherung des Leseverstehens - Evaluationsbogen Unterrichtsmethoden - rhythmisierende Übungen - Anreicherungsverfahren - einfache Präsentationsmethoden - gegenseitige Evaluation Sozialformen - Einzelarbeit - Partnerarbeit Differenzierungsaspekte

<p>Thematik mündlich die eigene Meinung äußern</p> <p>(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und gegebenenfalls ein zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung nutzen (PG)</p> <p>3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>(1) die wichtigsten Aspekte vertrauter Themen sowie ihre Gefühle dazu darstellen</p> <p>(2) Erlebnisse, Erfahrungen zusammenhängend darstellen</p> <p>(3) zentrale Elemente einer Bilderfolge darstellen</p> <p>(5) optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben</p> <p>(6) ein vertrautes Thema in den Grundzügen unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen</p> <p>(8) einfache Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation anwenden (zum Beispiel Mindmap) (PG)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(1) erarbeitete fiktionale Texte</p>	<p>(1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p>	<p>ausgehend von Einzelsätzen und kleinen Texten zu jedem Bild (Anreicherungsverfahren)</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Aufbau eines Bewusstseins für einen an ein Publikum gerichteten Lesevortrag: Markieren von Sinneinheiten, Pausen, Interpretation von Personen durch den Einsatz der Stimme etc. beim sinn darstellenden Lesen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Markieren von Texten als Verständnis- und erste Strukturierungshilfe</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung gegebenenfalls: Übung des Umgangs mit dem zweisprachigen Wörterbuch erste Schritte des Aufbaus von einem Methodenrepertoire, einen mündlichen Vortrag auf der Basis einer vorhergehenden Planung zu halten</p> <p>Medienbildung Produktion und Präsentation: sinn darstellender Vortrag eines erarbeiteten Textes und</p>	<p>- Grad der Detailliertheit der Ausführungen zu jedem Bild</p>
--	--	---	--

Beispielcurriculum für das Fach Französisch als zweite Fremdsprache / Klasse 6/7 / Beispiel 1 – Gymnasium

<p>sinndarstellend vortragen (2) einfache didaktisierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und die zentralen Aussagen gegebenenfalls unter Anleitung wiedergeben</p> <p>(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen sowie den eigenen kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen</p>		<p>Präsentation eines vertrauten Themas unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien</p>	
---	--	--	--

Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 7

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: eine bedeutende Stadt Frankreichs

Lernaufgabe: Präsentation mittels eines Plakates: *Ma ville et moi*

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) sich über sich selbst und andere äußern sowie Alltagsabläufe, -tätigkeiten und –situationen darstellen (6) ein erarbeitetes Thema in den Grundzügen mithilfe einer Stütze (zum Beispiel Stichwortzettel) darstellen (8) einfache Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation anwenden (zum Beispiel Mindmap)	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen frequenten Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden - Stadt, Freizeitaktivitäten, Tourismus. - zentrale Begriffe und Wendungen des Klassenzimmervokabulars wiederholen, erweitern und vertiefen 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben	- gelenkte Vorübung: ausgehend von einem Beispieltext über eine Stadt und dort mögliche Freizeitaktivitäten sprechen - Sammeln von Informationen über die eigene Stadt und ggf. die eines/r <i>correspondant/e</i> - Informationen organisieren und bündeln - Anfertigung eines Plakates mit stichwortartigen Informationen - Anfertigen einer Stichwortliste für die mündliche Präsentation	Fotos (selbst angefertigt, aus dem Internet oder aus Prospekten) Sozialformen - Partnerarbeit (Vorbereitung der Präsentation) Methoden/Material - Internetrecherche zu den Sehenswürdigkeiten - Stichwortzettel: der Kniff mit dem Knick - Gallery walk (Präsentation)

<p>(PG)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien (zum Beispiel Plakat) auf einfache Weise präsentieren (MB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Relativsatz mit <i>qui, que, où</i> (4) Sachverhalte als gegenwärtig und zukünftig darstellen <ul style="list-style-type: none"> - <i>venir, tenir</i> - <i>voir</i> - die Verbgruppe auf <i>-ir</i> (Typ <i>sortir</i>, ohne Stammeserweiterung)- <i>jouer à, jouer de</i> - Wiederholung: <i>faire de la, du, de l'</i> (10) Mengen und Zahlen benennen: Zahlen bis 100 wiederholen (14) Begründungen, Argumente äußern <ul style="list-style-type: none"> - Infinitivkonstruktionen (zum Beispiel <i>pour</i> + Infinitiv) 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch weitgehend korrekt aussprechen (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation erkennen und korrekt anwenden (zum Beispiel die <i>liaison obligatoire</i>) (3) visuelle und auditive Hilfen zunehmend selbständig zur 	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen: Einüben und Vortrag der Präsentation <div style="background-color: #f4a460; padding: 5px;"> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Training freien Sprechens unter Einsatz von Gestik zur Verdeutlichung des Gemeinten gegebenenfalls unter Zuhilfenahme eines geeigneten Stichwortzettels</p> </div> <div style="background-color: #c8e6c9; padding: 5px;"> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Präsentation und Gesundheitsförderung Festigung und Erweiterung des Methodenrepertoires, mit dem ein mündlicher Vortrag auf der Basis einer vorhergehenden Planung gehalten wird</p> <p>Medienbildung Produktion und Präsentation: Präsentation von Arbeitsergebnissen mit einfachen Hilfsmitteln</p> </div>	
--	---	--	--

	Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis der Lautschrift)		
--	---	--	--

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenz „Schreiben“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltagsleben Jugendlicher, Freizeitkultur

Lernaufgabe: einen Tagebucheintrag oder einen Blogbeitrag verfassen: ein besonderes Erlebnis am zurückliegenden Wochenende

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.5 Schreiben (1) wichtige Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen und/oder Stichworten festhalten (6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle formulieren und in einfacher Form begründen (7) optisch und akustisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto, Geräusche) (8) auf der Basis von Vorgaben beziehungsweise Vorlagen (zum Beispiel Bildergeschichten) kurze syntaktisch einfache Geschichten, Gedichte ergänzen, umschreiben	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen frequenten Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: Freizeit. 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen und Sachen benennen und beschreiben - unverbundene Personalpronomen (4) Sachverhalte als gegenwärtig und vergangen darstellen - <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> und <i>être</i> - Vergangenheitspartizipien - unregelmäßige Verben - <i>devoir</i> (7) Aussagen verneinen	<ul style="list-style-type: none"> - in Einzelsätzen über ein vergangenes Erlebnis sprechen - einen Tagesablauf im Präsens und in der Vergangenheit schildern - von einem besonderen Erlebnis in der Vergangenheit berichten - einen gelenkten Blogbeitrag bzw. Tagebucheintrag verfassen - Korrektur und Überarbeitung der Schreibprodukte <div style="background-color: #ffcc00; padding: 5px; margin-top: 10px;"> Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit bewusstes Gliedern eines Textes mit vertrauten sprachlichen Mitteln, </div>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>fiche d'écriture</i> (Tagebuch/Blog, einfache Konnektorenliste) - Evaluationsbogen <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitige Evaluation der Schreibprodukte - Überarbeitung der Schreibprodukte <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Vorgaben über Zahl und Art der aufzunehmenden Aspekte - Umfang der Konnektorenliste

<p>beziehungsweise verfassen</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs anwenden (Liste mit <i>mots-clé</i>, Mindmap mit Untergliederung) (PG)</p> <p>(10) Hilfsmittel zum Verfassen von eigenen Texten verwenden (unter anderem Wörterbücher, einfache Konnektorenlisten zur zeitlichen Strukturierung und Begründung) (PG)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Genus-Numerus-Abgleich) (PG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verneinung beim <i>passé composé</i> - - Verneinung mit <i>ne ... jamais, ne ... rien</i> 	<p>um dem Leser das Verständnis zu erleichtern</p> <p>Aufbau eines Bewusstseins für die Notwendigkeit korrekter Rechtschreibung und Grammatik sowie gewissenhafter Selbstkontrolle beim Verfassen von Texten</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Anfertigen einer Verbkartei zum systematischen Üben und Wiederholen französischer Verben</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Selbstregulation und Lernen: Festigung und Erweiterung des Methodenrepertoires, mit dem Texte auf der Basis einer vorhergehenden Planung verfasst werden</p> <p>Übung des zunehmend selbstständigen Umgangs mit dem zweisprachigen Wörterbuch und Konnektorenlisten</p> <p>Einübung von einfachen Strategien zur Fehlervermeidung</p> <p>Medienbildung Kommunikation und Kooperation: einen Blogeintrag verfassen</p>	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Text- und Medienkompetenz“ im Zusammenhang mit einer Ganzschrift

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Winter, Lawinenunglück in den französischen Alpen

Lernaufgabe: auf der Basis der Lektüre einer Ganzschrift einen Tagebucheintrag, einen Brief oder Dialog verfassen, mit dem gegebenenfalls eine Leerstelle gefüllt wird

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
+		Lernschritte	Material
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.2 Leseverstehen	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz	- schrittweise Lektüre der einzelnen Kapitel, dabei jeweils Vertiefung des Leseverstehens durch Schreibaufgaben: - Einführung und Übung der Personencharakterisierung - Einführung und Übung des inneren Monologes - erste Formen der Inhaltsangabe auf der Basis einer Liste vorgegebener <i>mots-clé</i> - Planung eines Tageseintrages, Briefes oder Dialogs, mit dem eine Leerstelle in der Ganzschrift gefüllt wird	- Geeignete Ganzschrift (GeR A1) - geschlossene und halboffene Aufgaben zum Leseverstehen - <i>fiches d'écriture (portrait de personnages, monologue intérieur)</i> - Konnektorenliste - Evaluationsbögen
(1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und weitgehend selbstständig anwenden (2) einem Text eine oder mehrere unabhängige, aber benachbarte und explizit ausgedrückte Informationen entnehmen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen [...] in Beziehung setzen (5) die Perspektive einer Figur in	3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik	(1) Personen und Sachen benennen und beschreiben - Wiederholung: Angleichung der Adjektive in Numerus und Genus - die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i> - Demonstrativbegleiter <i>ce</i> - <i>lire, dire, mettre</i>	Ein Beispiel für eine ausgearbeitete Unterrichtseinheit: https://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/franzoesisch/gym/fb5/6_bspl/3 leseverstehen/1_ganz/
		Prozessbezogene Kompetenzen	Unterrichtsmethoden - Textmarkierung: Unterstreichen - gegenseitiges Evaluieren der

<p>einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht in einfacher Form Stellung zu Ereignissen und Personen beziehen</p> <p>(6) unterschiedliche Lesestile nutzen ([...] detailliert, selektiv)</p> <p>(7) Methoden der Texterschließung unter Anleitung nutzen (zum Beispiel Unterstreichen [...]) (PG)</p> <p>(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes sowie zweisprachige Wörterbücher zur Texterschließung nutzen (PG)</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(2) eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen verfassen (zum Beispiel [...] Briefe [...])</p> <p>(3) eine einfache Beschreibung (Charakterisierung) auf der Grundlage eines fiktionalen Textes verfassen (zum Beispiel Aussehen, Kleidung, auffällige Charakterzüge)</p> <p>(4) syntaktisch einfache fiktionale und nichtfiktionale Texte unter Anleitung und aufgrund von Vorgaben zusammenfassen</p> <p>(7) optisch [...] kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto [...])</p>	<p>- Verbgruppe auf „-yer“</p> <p>(6) Informationen erfragen - <i>quel</i> als Interrogativbegleiter</p> <p>(11) Vergleiche formulieren: Komparativ und Superlativ der Adjektive</p> <p>(13) Willen und Verpflichtung äußern - <i>il faut</i> + Infinitiv</p>	<p>2.2 Sprachlernkompetenz: Anlage einer Fehlerkartei mit dem Ziel, Fehlervermeidungsstrategien einzuüben</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung Werte und Normen in Entscheidungssituationen Einfühlung in Lebenslagen anderer Menschen und Verbalisierung dieses Verstehens in einfachen inneren Monologen, Dialogen, Korrespondenz oder Tagebucheinträgen</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Selbstregulation und Lernen: Festigung des Methodenrepertoires, mit dem Texte auf der Basis einer vorhergehenden Planung verfasst werden</p> <p>Übung des selbstständigen Umgangs mit dem zweisprachigen Wörterbuch</p> <p>Festigung von einfachen Strategien zur Fehlervermeidung</p>	<p>Schreibprodukte</p> <p>Sozialformen</p> <p>- Einzelarbeit - Partnerarbeit</p> <p>Differenzierungsaspekte</p> <p>- durch individuelles Interesse geleitete Auswahl der Textsorte bzw. Aufgabe, die im Rahmen der abschließenden Lernaufgabe bearbeitet wird</p>
---	---	---	---

<p>(8) Dialoge und nach Vorlagen kurze innere Monologe verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs anwenden (Begriffsraster, Mindmap mit Untergliederung) (PG)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern festigen (zum Beispiel Genus-Numerus-Abgleich) (PG)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen in Beziehung setzen</p> <p>(4) leicht erkennbare optische Gestaltungsmittel benennen</p> <p>(5) zu Texten aus dem eigenen Erfahrungshorizont oder mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(6) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und sich aus deren Sicht zu Ereignissen und Personen mündlich und/oder schriftlich äußern</p> <p>(7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte zur gelenkten Textproduktion mündlich und schriftlich</p>			
--	--	--	--

nutzen (zum Beispiel Dialog)			
------------------------------	--	--	--

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprachmittlung“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: ein Sportereignis in einem frankophonen Land; ein bedeutender Sportler aus diesem Land

Lernaufgabe: die zentralen Informationen eines Zeitungsartikels zur Fußballeuropameisterschaft sprachmitteln

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen didaktisierten fiktionalen und nichtfiktionalen Texten zum Aufbau von Grundkenntnissen über den Alltag im frankophonen Kulturraum nutzen (BTV)</p> <p>3.1.2 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.1 Hör-/ Hörsehverstehen</p> <p>(1) Anweisungen, Erklärungen, Mitteilungen und kurze Berichte mit leicht erkennbaren Informationen verstehen</p> <p>(5) aus sprachlich einfachen</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: Sport, Wegbeschreibung, Essen</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(1) Personen, Sachen und Tätigkeiten benennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleiter <i>tout</i> - indirektes Objekt <p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verben auf <i>-ir, connaître</i> <p>(6) Informationen erfragen und</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zu verschiedenen Dokumenten: globales und detailliertes Hörverstehen; dabei Einführung von Hörverstehensstrategien - zu verschiedenen Dokumenten: selektives Hörverstehen, dabei Training von Hörverstehensstrategien - Wiederholung: Methodenreflexion Sprachmittlung - weitere einfache Sprachmittlungsstrategien anwenden - gelenkte Übungen zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung: zwei oder mehr gesonderte 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtpläne - Hördokumente mit Wegbeschreibungen und Sportberichterstattungen - Arbeitsblätter mit geschlossenen und halboffenen Aufgaben <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit

<p>authentischen und didaktisierten Hör-/Hörsehtexten zu vertrauten Themen (Sport) die zentralen Informationen entnehmen</p> <p>(8) Strategien des Hör-/Hörsehverstehens und einfache Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen anwenden (zum Beispiel Signalwörter) (PG)</p> <p>3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p>(2) den zentralen Inhalt einer deutlich artikulierten mündlichen Mitteilung (zum Beispiel Kurzbericht) ins Deutsche übertragen</p> <p>(3) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und frequentem Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln (zum Beispiel Sport), mehrere leicht erkennbare Informationen entnehmen und diese sachgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens) (PG)</p> <p>(6) Gestik und Mimik nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen (PG)</p>	<p>weitergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Indirekte Rede und Frage im <i>présent</i> <p>(10) Mengen und Zahlen benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ordnungszahlen - Teilungsartikel - <i>Il faut</i> + Teilungsartikel 	<p>Informationen in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Artikel mit bekanntem Vokabular zu einem Sportereignis in die jeweils andere Sprache übertragen <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Erweiterung der Strategien, mit denen die Schülerinnen und Schüler Hörtexte erschließen: begleitende Notizen</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen: weitere Begegnungen mit Alltagssituationen im frankophonen Kulturraum</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Selbstregulation und Lernen: Festigung und Erweiterung des Repertoires von einfachen verbalen und nonverbalen Strategien, mit denen das Verständnis des Gegenübers gesichert wird</p> <p>Festigung des selbstständigen Umgangs mit einem zweisprachigen Wörterbuch</p>	
--	--	--	--

<p>(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, einsetzen (PG)</p> <p>(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache sprachliche Techniken einsetzen (zum Beispiel Synonyme und bekannte Internationalismen) (PG)</p>		<p>Medienbildung Hördokumente verstehen</p>	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Umgang miteinander, Gewalt und Gewaltprävention

Lernaufgabe: eine Diskussion zum Thema „Gewalt in der Schule“ führen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(4) Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben, Abneigungen sowie die eigene Meinung vorwiegend zu Fragen des Schulalltags sachgerecht formulieren</p> <p>(5) auf Gefühlsäußerungen gegebenenfalls mit Unterstützung angemessen verbal reagieren</p> <p>(8) ihr Verständnis sichern, indem sie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner, Bitte um Wiederholung) (PG)</p> <p>(9) Gestik und Mimik nutzen, um das</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) einen frequenten Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: zwischenmenschliche Beziehungen, Schule, Konflikte, seine Meinung äußern, argumentieren</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(1) Personen, Sachen und Tätigkeiten benennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Indirekte Objektpronomen - Adjektive auf <i>-eux/euse</i> <p>(3) Aufforderungen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - verneinter Imperativ 	<ul style="list-style-type: none"> - gelenkte Vorübung: Probleme im Schulalltag beschreiben, Ereignisse beschreiben, eigene Meinung und Gefühle ausdrücken - gelenkte Diskussion mit Rollenkarten (Ratschläge geben, einzelne Argumente für und gegen eine Verfahrensweise) - ausgehend von einer vorgegebenen Situation: Sammlung von Argumenten (personenspezifisch) und selbstständige Konzeption einer Diskussion mit einer Redemittelliste - Einübung und Präsentation der Diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenkarten (<i>les agresseurs, la victime, les spectateurs, la personne qui aide</i> etc.) - Redemittelliste zur Argumentation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit

<p>vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen (PG)</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(3) Beschreibungen zu vertrauten Themen (eigene Schule) auf der Basis von Vorlagen verfassen</p> <p>(6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle formulieren und die eigene Meinung begründet darlegen</p> <p>(8) auf der Basis von Vorlagen Tagebucheinträge zunehmend selbstständig verfassen</p> <p>(10) Hilfsmittel zum Verfassen von eigenen Texten verwenden (zum Beispiel Wörterbücher, Liste mit Redemitteln) (PG)</p>	<p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig und vergangen darstellen - <i>dire</i></p> <p>(7) Aussagen verneinen - -Verneinung <i>ne ... personne</i></p>	<p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt Umgang mit Mobbing und Gewalt in der Schule</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Selbstregulation und Lernen: Festigung und Erweiterung des Repertoires von einfachen verbalen und nonverbalen Strategien, mit denen das Verständnis des Gegenübers gesichert wird</p> <p>Festigung des selbstständigen Umgangs mit einem zweisprachigen Wörterbuch; Einführung der Arbeit mit einer Redemittelliste</p>	
---	---	---	--

Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: eine Region in Frankreich kennen lernen

Lernaufgabe: Präsentation einer Region eigener Wahl vor den Mitschülern

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Unterrichtsmethoden
<p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p>(2) einem Text verschiedene über mehrere Textabschnitte verteilte explizit ausgedrückte Informationen, Zusammenhänge und Handlungslinien unter Anleitung bzw. mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen</p> <p>(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen sowie den eigenen (inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen</p> <p>3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: Landschaften, Sehenswürdigkeiten</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig und vergangen darstellen - Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>offrir</i>) - reflexive Verben</p> <p>(10) Zahlen benennen - Zahlen über 1000</p> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben - einfache Inversionsfrage</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenbezogene Erschließung der Textgrundlagen: globales und detailliertes Leseverstehen - Internetrecherche zur gewählten Region - Mindmap zu einer Region erstellen - Zusammenstellung eines Plakates oder Erstellung einer PowerPointPräsentation (Bild und <i>mots-clé</i>) entsprechend der Struktur des Vortrags - Anfertigung eines geeigneten Stichwortzettels als Gedächtnisstütze für den Vortrag 	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Legenden und Sagen (didaktisierte Erzählungen) - Arbeitsblätter mit geschlossenen und halboffenen Aufgaben - Reiseprospekte - Adressen von Internetseiten (Tourismus) <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stichwortzettel: der Kniff mit dem Knick <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahl einer Region nach individuellem Interesse

<p>(4) fiktionale und nichtfiktionale Texte mit Unterstützung zusammenfassen sowie ihre Gefühle und Einstellungen dazu äußern</p> <p>(5) optisch kodierte Informationen in einfacher Form ggf. mit Unterstützung beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto)</p> <p>(6) ein vertrautes Thema in den Grundzügen unter Verwendung einfacher gestischer Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen (MB)</p> <p>(8) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation ggf. mit Unterstützung anwenden (zum Beispiel Mindmap mit Untergliederung) (PG)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz:</p> <p>(2) syntaktisch einfache didaktisierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und die zentralen Aussagen gegebenenfalls mit Unterstützung wiedergeben</p> <p>(3) nichtfiktionalen Texten gegebenenfalls mit Unterstützung die zentrale Botschaft entnehmen</p> <p>(9) ausgewählte Medien – auch digitale – sowie die durch sie vermittelten Inhalte gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen (MB)</p>	<p>- Frage mit Präpositionen</p>	<p>- einfache Vortrags- und Präsentationstechniken ausprobieren, vor allem gestische Unterstützung</p> <p>- den strukturierten Vortrag einüben und durchführen</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Festigung des Methodenrepertoires, mit dem ein mündlicher Vortrag auf der Basis einer vorhergehenden Planung gehalten wird</p> <p>Medienbildung Information und Wissen sowie Produktion und Präsentation: Mediennutzung zur Informationsbeschaffung mit dem Ziel der Präsentation einer Region</p>	<p>- Grad der Unterstützung</p> <p>- Anzahl der zu präsentierenden Aspekte</p> <p>- Grad der Detailliertheit der Beschreibungen von Bildern und der Wiedergabe der gewählten Geschichte</p>
--	----------------------------------	--	---